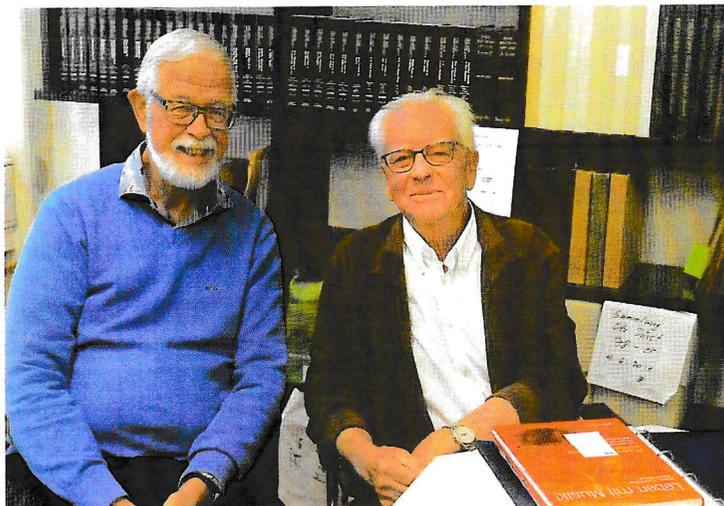


DAS JAZZ-JAHR 2017

und was Schellack- und Vinyl-Platten damit zu tun haben

Im Jahr 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, wurde die erste Jazzplatte als 78er-Schellack-Platte in den USA produziert und verkauft. Im Jazzarchiv des Swissjazzorama an der Ackerstrasse 45 in Uster sind Plattenschätze der ersten Stunde fein säuberlich aufbewahrt.

Wir durften wichtige Zeitzeugen zum Interview treffen. Fernand Schlumpf, der Jazzkenner unserer Stadt, sowie Hans L. Oestreicher, von Turicaphon in Riedikon, wo Platten produziert wurden und noch heute vertrieben werden.



Fernand Schlumpf, links, und Hans L. Oestreicher.

Die erste Jazz-Platte

«Nur eingefleischte Jazzfreunde wissen, dass 1917 die erste Jazz-Platte erschien – unter dem Label «Victor» mit «Original Dixieland Jass Band», erzählt uns Fernand Schlumpf. Dies war in Amerika in kurzer Zeit ein riesiger Erfolg und hatte vor allem drei interessante Aspekte:

1. Die Band hiess «Original Dixieland Jass Band». Dazu folgende Episode, natürlich von Fernand Schlumpf: Ein Trompeter sagte, Jass sei ein Aufforderungsruf «give us more Jass (chance) please». Jugendliche strichen dann auf Plakaten und Inseraten das J, was kein liebenswerter Ausdruck bedeutete (ass). So ersetzte der Bandleader die beiden «ss» mit «zz» und das Wort Jazz war geboren.
2. «Dixieland Jass» kam aus den Südstaaten von Nordamerika. Warum Dixieland? Die Südstaaten, wie Louisiana, waren französisches Hoheitsgebiet (1700 bis 1763 und 1800 bis 1803) – heute noch gibt es hier viele Schwarze, die französisch reden und Strassen sind ebenso in Französisch angeschrieben. Die 10-Dollar-Note war auf der einen Seite Englisch, auf

der anderen Französisch – davon stammt Dixie. Die zweite Variante des Namens geht auf die Vermessung der Grenze Nord-/Südstaaten zurück, wo ein Herr Jeremiah Dixon das Zepter führte, daher sei der Name Dixie entstanden.

«So ersetzte der Bandleader die beiden «ss» mit «zz» und das Wort Jazz war geboren.»

3. Die aufgenommenen Bands kamen alle aus New Orleans und waren meist weisse Musiker. Es war zu jener Zeit nur den Weissen, besser situierten Bewohnern möglich, Schellack-Platten und Grammofone zu erwerben. So waren natürlich sämtliche Bands mit weisser Besetzung entsprechend besser zu vermarkten.

Erste Schellack-Jazz-Platte

Am 26. Februar 1917 wurden die beiden ersten Aufnahmen – man spielte dafür in Trichter – produziert. 75 Cent kostete